

Parlamentarischer Vorstoss

2023/613

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Wirksamkeit der IPV für verschiedene Haushaltstypen
Urheber/in:	Stefan Meyer
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	16. November 2023
Dringlichkeit:	—

Der Kanton Basel-Landschaft stützt sich gemeinsam mit sieben weiteren Kantonen bei der Berechnung der Individuellen Prämienverbilligung (IPV) auf ein einfaches Prozentmodell: Überschreitet die Prämienbelastung – berechnet mit den vom Kanton festgelegten Richtprämien – die Höhe des Prämien-Selbstbehalts, besteht Anspruch auf Prämienverbilligung.

Gemäss dem IPV-Monitoring von Ecoplan (2022) bestehen einerseits zwischen den Kantonen grosse Unterschiede bei der Netto-Prämienbelastung (d.h. nach IPV). Zudem zeigt die Studie, dass die verbleibende Prämienbelastung je nach Modellhaushalt sehr unterschiedlich ausfällt. Diese Diskrepanz ist im Kanton BL überdurchschnittlich. Beispielsweise kommt die Einelternfamilie mit 2 Kindern in Bezug auf die Standardprämie auf eine Nettobelastung von 13%, während ein Ehepaar ohne Kinder mit 25% eine fast doppelt so hohe Belastung erfährt. Unter dem Gesichtspunkt, dass die IPV im Kanton BL die Prämienbelastung einkommensschwacher Subjekte unabhängig von der Art des Haushalts und der Familienkonstellation dämpfen soll, werfen diese Zahlen Fragen auf.

Verbleibende Prämienbelastung mit «Standardprämie» / «Mittlere Prämie» in % des verfügbaren Einkommens 2020

Bezug	Kanton	Modellhaushalte gemäss Ecoplan							Mittelwert alle Modellhaushalte
		Alleinstehende Rentnerin	Familie mit zwei Kindern	Einelternfamilie mit zwei Kindern	Familie mit vier Kindern	Familie mit 1 Kind + 1 jungen Erwachsenen in Ausbildung	Alleinstehende erwerbstätige Person	Ehepaar ohne Kinder	
Standardprämie	BL	16%	18%	13%	15%	21%	15%	25%	18%
	Mittelwert CH	14%	14%	10%	13%	16%	12%	18%	14%
Mittlere Prämie	BL	13%	13%	10%	11%	15%	11%	20%	13%
	Mittelwert CH	10%	10%	7%	9%	10%	8%	13%	9%

Quelle: Ecoplan (2022). Wirksamkeit der Prämienverbilligung – Monitoring 2020. Bern: Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Dazu stelle ich die folgenden vier Fragen:

1. Verfügt die Regierung über kantonale Daten, die man mit den Resultaten der Ecoplan-Studie vergleichen könnte? Falls ja, decken sich die Ergebnisse?

2. Wie lässt es sich erklären, dass die Prämienbelastung nach IPV je nach Modellhaushalt um den Faktor 2 variiert, obwohl der Kanton BL ein Prozentmodell für die Berechnung der IPV-Beiträge verwendet?
3. Bestehen Anpassungsmöglichkeiten bei der Berechnungsmethodik der IPV-Beiträge, um die Diskrepanz bei der Netto-Belastung zwischen den Modellhaushalten zu verringern?
4. Sieht der Regierungsrat einen Handlungsbedarf, um die Situation der betroffenen Haushalte mit einer überdurchschnittlichen Netto-Belastung (Ehepaare ohne Kinder, Familien mit Kindern und jungen Erwachsenen) zu verbessern?